

Roter Teppich für junge Sängerinnen

Waldenburg | Achte Ausgabe der legendären Ladiesnite

Bei der jährlichen Ladiesnite im Waldenburger «Löwen» waren diesmal zehn junge Sängerinnen aus dem Waldenburger Tal zu hören. Die Gesangstalente wurden von einem ambitionierten Ensemble begleitet. Der Konzertabend erfüllte problemlos professionelle Ansprüche.

Edi Gysin

Die Ladiesnite ist eine Plattform für Gesangstalente – und davon gibt es eine ganze Anzahl im Waldenburger Tal. Gesamtleiter und Gründer der Veranstaltung Rolf Jörin geht noch einen Schritt weiter: «Die Ladiesnite ist als Ganzes eine Visitenkarte des musikalischen Kulturschaffens in unserer Region», meint er im Rückblick auf die letzten Jahre.

Der Anlass habe das grosse Glück, über treue Sponsoren zu verfügen, der Kreis der Mäzene werde laufend grösser, sagte Jörin bei der Begrüssung der Gäste. Auf diese Weise kommt auch etwas Geld zusammen. «Wir wollen die Mittel aber nicht auf die Seite legen. Wir überlegen, ob wir mit der Gesangsveranstaltung auf Tournee gehen könnten.» Konkretes war Jörin beim Blick in die Zukunft nicht zu entlocken.

Ein edles Altertum stand dort im Saal in einer Ecke, wo Begrüssung und Apéro stattfanden. Ein selten schöner Wurlitzer, allerdings war der Schlitz für das Münz überklebt mit dem Hinweis: «Kein Geld einwerfen!» Das Plattensortiment reichte von den «Tiroler Buam» bis zu «Creedence Clearwater Revival». Von denen war dann am Konzert «Proud Mary» zu hören.

Beeindruckende Coverversion

Es war Seraina Hürner, die dieses Lied vortrug. «Nein, es waren nicht meine Eltern, die mich auf den Titel aufmerksam machten.» Hätte ja sein können – das Lied war nämlich in der Hitparade, als die junge Sängerin noch gar nicht geboren war. «Auf «Proud Mary» bin ich selbst gestossen», sagte sie und lachte. Ihre Version verursachte jedenfalls einen



Zu zweit singt es sich doppelt so schön: Sabrina und Sereina Hürner.

Bilder Edi Gysin



Würde auch auf einer Opernbühne bestehen: Natascha Nachbur.



Sängerin Andrea Köhler (links Organisator Rolf Jörin).

tosenden Applaus, der Uralt-Heuler war vielen aus dem Publikum noch bestens vertraut und Hürner coverte das Lied beeindruckend.

Begleitet wurde sie wie alle anderen Sängerinnen vom Ensemble unter der Leitung von Rolf Jörin. Die Band war eine grossartige und solide Begleitung, von Pek Krattiger und Heinz Sommerhalder waren wunderbare Gitarrensoli zu hören, Holger Kyas am Saxofon war eine Offenbarung. Was Beleuchtung und Akustik anging, wurden sowohl das Publikum wie auch die Sängerinnen regelrecht verwöhnt, beides war vom Allerfeinsten und es schien, als ob die allerneueste und pfiffigste Technik zum Einsatz kam.

«You'll be in my heart» von Celtic Woman und Phil Collins war weiter Höhepunkt des Abends. Natascha Nachbur verfügt über eine Stimme, die man sich auch auf einer Opernbühne vorstellen kann. «Ja, ich nehme Gesangsunterricht, aber zuerst kommt der Brotberuf, ich mache eine Lehre als Augenoptikerin», sagte sie ganz bescheiden. Die beiden Moderatorinnen des Abends, Petra Strickler und Nadja Tanner, luden das Publikum schliesslich augenzwinkernd dazu ein, noch etwas «im «Leuen» herumzutüfteln».